

Wir geben Hoffnung – Abschlussbericht Respekt.net Projekt-ID 1931

Start Projektumsetzung: 02.09.2019

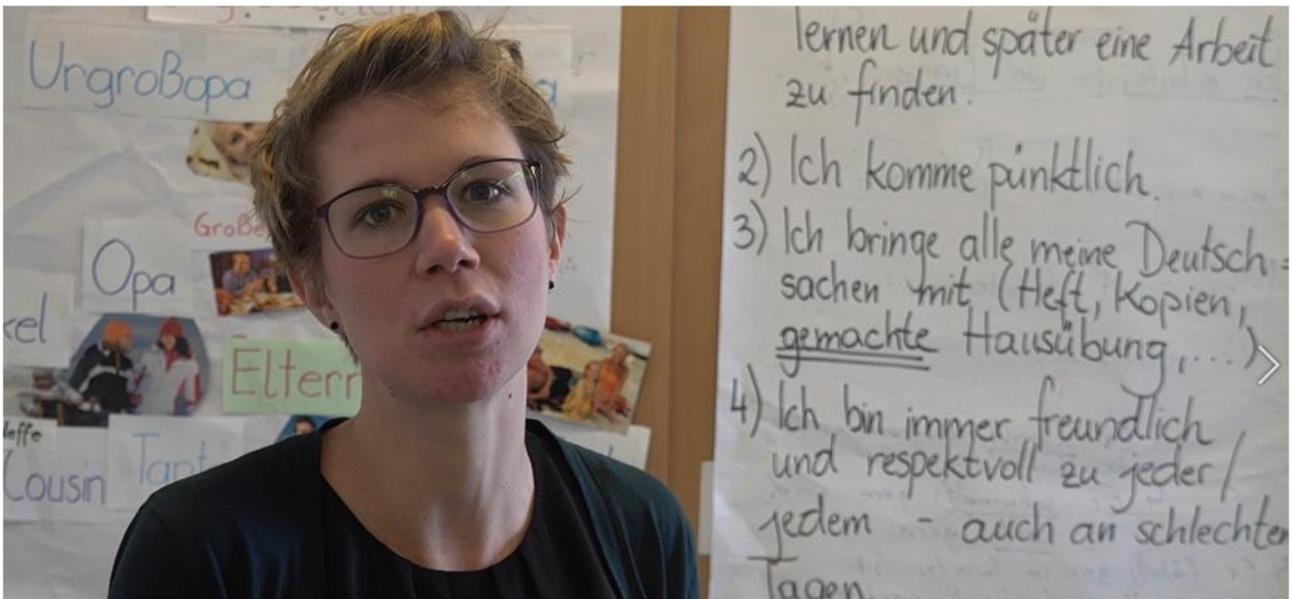
Ende Projektumsetzung: 31.08.2020



1. Abschlussbericht allgemein

Hope for the Future bietet seit Februar 2016 regelmäßig arbeitsvorbereitende Workshops an, um Aussteigerinnen aus Prostitution bzw. Betroffene von Menschenhandel durch ein niederschwelliges Angebot beim Umstieg in eine neue berufliche Zukunft zu begleiten und zu unterstützen. Teil dieses Angebotes sind Deutschtrainings, da das Erlernen der deutschen Sprache eine wichtige Voraussetzung ist, um Chancen am österreichischen Arbeitsmarkt zu bekommen. In den ersten Jahren wurden diese Deutschkurse rein durch ehrenamtlich tätige Trainer abgedeckt. Mit steigenden Teilnehmerzahlen war klar, dass es in diesem Bereich einer Ausweitung des Teams bedarf.

Ziel des Crowdfundings war es, eine(n) Deutschtrainer(in) für die Dauer eines Trainingsjahres geringfügig über den Verein beschäftigen zu können, um so das Deutschtrainer-Team auf stabilere Beine stellen zu können.

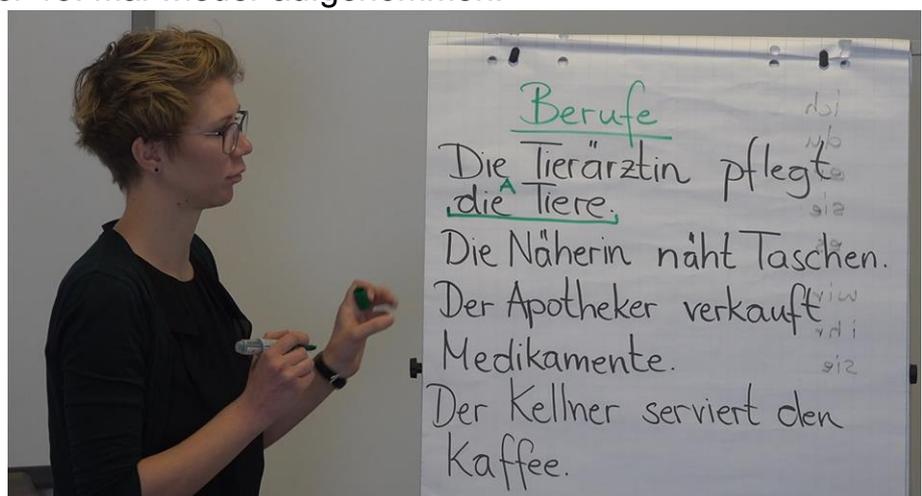


Dieses Ziel konnte vollständig erreicht werden. Wir konnten dank des erfolgreichen Fundings beginnend mit September 2019 einen ersten Trainer anstellen. Im Laufe des Jahres wurden drei Trainer(innen), die nacheinander für Hope for the Future tätig waren, durch dieses Crowdfunding finanziert, und zwar im Stundenausmaß einer geringfügigen Tätigkeit.

Dank dieser Maßnahme konnte die Differenzierung des Trainingsangebotes in eine Anfängergruppe und eine Fortgeschrittenengruppe bewerkstelligt werden. Die durch das Crowdfunding finanzierten Trainer(innen) nahmen sich vor allem der Anfänger an, die noch besonders viel Unterstützung brauchen, um die Grundlagen der Alltagskonversation zu erlernen.

Bedingt durch den Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie konnten im Zeitraum Mitte März bis Mitte Mai 2020 keine Deutschtrainings angeboten werden. Die Trainings wurden erst per 18. Mai wieder aufgenommen.

Wir möchten uns herzlich bei allen Spendern und Spenderinnen bedanken, die zu diesem Meilenstein unserer Arbeit beigetragen haben!



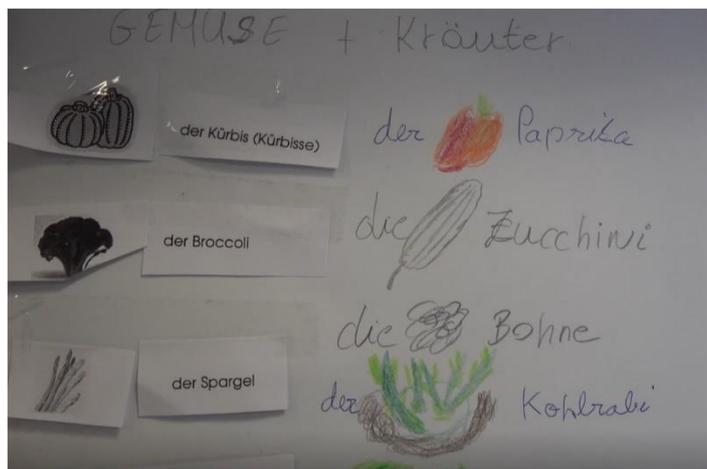
2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat dieses Projekt erfüllt?

Hope for the Future konnte im Jahr 2019 insgesamt 29 Personen im Rahmen der verschiedenen Workshops betreuen und insgesamt 450 Stunden Deutsch-Training über das gesamte Jahr hinweg anbieten.

Im Poststitutionsmilieu sind nur sehr wenige Österreicher(innen) tätig. Die meisten kommen entweder aus europäischen Ländern wie Ungarn, Rumänien, Bulgarien, oder aus diversen anderen Regionen. Im Zeitraum 2019/20 konnten wir auch Personen aus Nigeria, China, Kambodscha, Ghana, Tansania, Kolumbien und Venezuela betreuen.

Viele der Frauen und Männer, die aus dem Prostitutions- bzw. Zwangsarbeitsmilieu aussteigen, haben in dieser Zeit nur schlecht oder gar nicht Deutsch gelernt, obwohl sie in vielen Fällen schon seit etlichen Jahren in Österreich tätig waren. Sie waren vor dem Ausstieg oftmals sehr stark an das Milieu gebunden.

Manche dieser Personen müssen überhaupt erst einmal alphabetisiert werden, weil sie aus Ländern kommen, die ein anderes Schriftsystem verwenden. Oft kann man sich auch nicht über Englisch als Überbrückungssprache verständigen. Es wird daher in den Anfängerkursen auch stark mit Bildmaterial, Mimik, Gestik etc. gearbeitet.



In diesen Stunden passiert viel mehr als das Erlernen von Deutsch-Kenntnissen. Die Trainees lernen, sich neue Ziele zu setzen und auf ihre Erfolge stolz zu sein, aber auch mit Rückschlägen umzugehen. Sie lernen vor allem auch, „dran“ zu bleiben, nicht aufzugeben. Viele hatten bereits aufgehört, längerfristig zu planen. Jetzt beginnen sie, sich

wieder neue berufliche Ziele zu setzen und arbeiten daran, diese zu erreichen.

Wir wollen Bewusstsein schaffen, dass es Sklaverei immer noch gibt. Nur wenn das im öffentlichen Diskurs Thema wird, kann sich unsere Gesellschaft verändern.

Wir sind der Meinung, dass es die Zusammenarbeit zahlreicher Organisationen und engagierter Menschen braucht, um der Vielzahl an Herausforderungen vor denen Betroffene von Menschenhandel stehen, zu begegnen. Sie brauchen Rechtsberatung, aber auch Therapie, Ausbildung, Coaching und ganz praktische Hilfe in Alltags-Belangen. Wir können nicht die ganz Bandbreite abdecken, aber wir möchten hier zumindest ein Baustein-Puzzle sein.

3. Wie waren die Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Alleine die Tatsache, dass 52 Projekt-Spender beim Crowdfunding beigetragen haben, zeigt, dass unsere Arbeit auf reges Interesse stößt. Von einigen der Spender wissen wir, dass sie im Privatumfeld noch zahlreiche weitere Personen aufmerksam gemacht haben und als Spender gewinnen konnten.

Im Juni 2019 besuchte uns eine europäische Delegation von GRETA (Group of Experts on Action against Trafficking in Human Beings). Sie besichtigten unsere Räumlichkeiten und wir durften sie über unser Angebot für Betroffene von Menschenhandel informieren, wovon die Deutsch-Trainings ein wichtiger Teil sind.

Im GRETA evaluation report zu Österreich, der im Juni 2020 schließlich veröffentlicht wurde, findet sich auf Seite 21 folgende Passage: **„71. GRETA commends the positive initiative of the NGO Hope for the Future, which provides training to presumed victims of trafficking and supports them in finding jobs. There are other civil society actors promoting such initiatives, but in general, it is difficult to get companies interested in supporting public-private initiatives.“**

Dies unterstreicht umso mehr, wie wichtig es ist, dass es Plattformen wie respekt.net gibt, die uns helfen, finanzielle Unterstützung für unser Angebot zu sammeln, und wie wichtig es ist, dass zahlreiche private Spender sich hinter Initiativen wie diese stellen.

Wir konnten die Anliegen und Schwerpunkte von Hope for the Future im Projekt-Umsetzungszeitraum auch bei zahlreichen Veranstaltungen vorstellen, so zum Beispiel bei Konferenzen und Veranstaltungen befreundeter Organisationen.

Bei unserer 5-Jahresfeier im Februar 2020 konnten wir einen Videoclip über unsere Arbeit zeigen, in dem auch das Deutschkurs-Angebot vorgestellt wurde. Die Teilnehmer zeigten sich sehr berührt von den Eindrücken aus unseren Trainings.

Natürlich informieren wir Mitglieder, Förderer und Interessierte auch mittels Newsletter, über Facebook und über unsere Homepage über die Fortschritte unserer Arbeit – und dürfen uns immer wieder über positives Feedback freuen. Es gibt sogar einzelne, die wir dadurch motivieren konnten, auch ehrenamtlich bei uns mitzuarbeiten.

Am wichtigsten ist uns allerdings das positive Feedback, das wir direkt von den Trainees bekommen. Wir freuen uns und feiern mit jeder einzelnen Kursteilnehmerin, die erfolgreich ein A-, B- oder C-Level Sprachzertifikat ablegt. Aber auch die kleinen Fortschritte sind wichtig und werden gefeiert.

Die Corona-Lockdown-Zeit war sehr schwierig für unsere Trainees. Wir durften in dieser Zeit natürlich aus Sicherheitsgründen keine Trainings abhalten, haben aber, so gut es ging, versucht, trotzdem mit diesen Frauen virtuell in Kontakt zu bleiben, um sie bei Besserung der Lage wieder weiter betreuen zu können. Mittlerweile sind viele wieder zu unseren Trainings zurückgekehrt. Fallweise verlieren wir aber auch Personen aus den Augen und können nicht mit Gewissheit nachverfolgen, was aus ihnen wird. Es ist und bleibt eine Herausforderung, dass wir mit einer Personengruppe arbeiten, die in solchen Krisenzeiten immer am schnellsten und härtesten betroffen ist. Wir freuen uns daher umso mehr über jedes Mittragen unserer Arbeit durch unsere Spender.

4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Der über das Crowdfunding gesammelte Betrag von Eur 5.000,- wurde gemäß dem Finanzierungszweck der Fundinginitiative zur Gänze für das Gehalt der Deutschtrainer(innen) eingesetzt, die wir dank des erfolgreichen Crowdfundings im Zeitraum 02. September 2019 bis 31. Juli 2020 im Ausmaß einer geringfügigen Beschäftigung über den Verein anstellen konnten. Im Monat August finden bei Hope for the Future generell keine Trainings statt. Auch im Zeitraum Mitte März bis Mitte Mai fanden, bedingt durch die Corona-Pandemie, diesmal keine Deutschtrainings statt.

DG Gesamtkosten Sep 2019 - Juli 2020: Eur 5.832,53

Davon wurden Eur 5.000,- über das Crowdfunding finanziert. Genauere Details entnehmen Sie bitte der beigefügten Kostenauflistung.



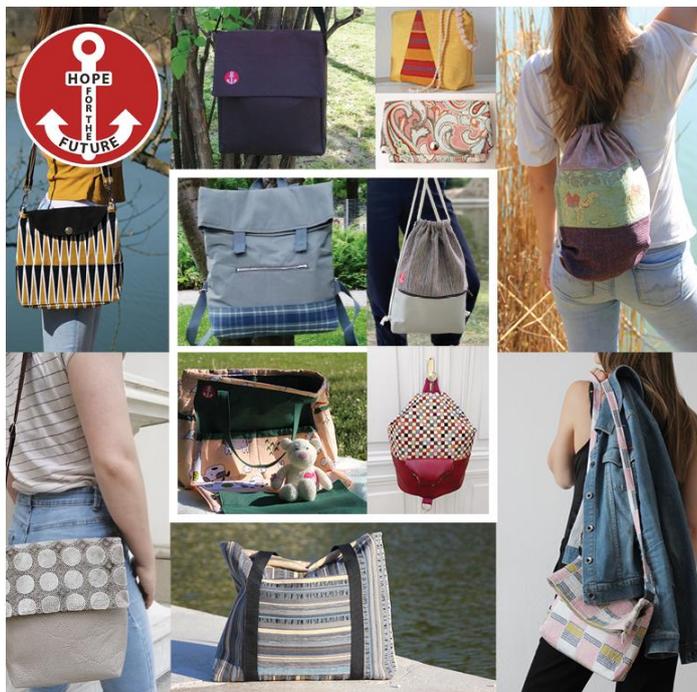
Was motiviert unsere Deutschtrainer?

Um es mit den Worten von unserer derzeitigen durch das Crowdfunding finanzierten Trainerin zu sagen: „Das schönste für mich ist, wenn ich merke, dass die Teilnehmer die gelernten Wörter einfach in einem Gespräch mit mir wiederverwenden.“

Dabei ist es alles andere als einfach für viele unserer Trainees, sich auf diesen Lernprozess zu konzentrieren. Viele kämpfen mit Traumata, die sie noch nicht verarbeitet haben. Sie müssen sich auch erst wieder an ein Leben außerhalb des Milieus gewöhnen. Sie tragen viele Sorgen und Zukunftsängste mit sich. Dennoch machen sie sichtbare Fortschritte in der Zeit, in der sie von Hope for the Future begleitet werden.



Um wieder bei den Worten unserer Trainerin zu bleiben: „Was mir auffällt, ist, dass im Laufe des Kurses das Selbstbewusstsein der Klienten steigt.“ Wir freuen uns, Teil dieser Entwicklung für unsere Trainees zu sein und DANKEN EUCH ALLEN für Eure Unterstützung.



Wenn ihr noch etwas mehr über uns wissen möchtet, schaut doch einfach auf unserer Homepage vorbei: **www.hopeforthefuture.at** Da wir ja auch Nähworkshops für unsere Zielgruppe anbieten, könnt ihr dort auch die wunderbaren Outcomes aus den Workshops im **Online-Shop** erstehen.

Es bietet sich euch eine großartige Auswahl an Taschen, Rucksäcken oder auch MNS-Varianten aus Stoff – und ihr unterstützt mit Eurem Kauf unsere Arbeit.